

Nordböhmische

VOLKSTIMME.

Organ für die arbeitende Bevölkerung der politischen Bezirke Rumburg, Schluckenau und Umgebung.

Preis:
 Ein Bogen (für die Druck- und Zinsen) Mk.
 Drei Mk. für ein Vierteljahr. —
 Statist.

Redaktions- und Geschäftsstelle: Wernsdorf, Frenschens,
 unter allen Umständen zu richten. Offene Briefkasten sind verboten.
 Abonnementspreise: 1/4 2-3 Mk., halbjährlich 4-7 Mk.
 Inserate werden mit 10 Cent für die Zeile pro Woche berechnet.
 Bei unregelmäßiger Bezahlung keine Rücksicht.

Die „Nordböhmische Volksstimme“
 erscheint
 jeden Dienstag und Freitag abends
 mit dem Datum des Sonn- oder Feiertagsfolgenden Tages.

Der Abonnementspreis pro Monat beträgt:
 für Cottbus 90 h für Zwickau 90 h
 Ein Bogen auf die Mittwoch- oder Samstag-Ausgabe beträgt 30 h,
 bzw. 50 h, monatlich. Einjahrespreis 12 h.

Wahrheitsgetreue Berichte aus den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung werden unentgeltlich aufgenommen.

Verbot. Nachdruck Nr. 118728.

Redaktionsplatz: Montag und Donnerstag mittags.

Verbotstag Nr. 1, Nr. 21.

Die Entlarbung Karl Mays. Die „Oesterr. Volkszeitung“ in Wernsdorf hat nun auch erkannt, daß Karl May ein Jugendverderber ist. Sie schreibt Vater August Böllmann nach, dem es gelungen war, den „Dr.“ Karl May neuerlich zu entlarven. Die Wächterin der Sittlichkeit in Wernsdorf entnahm ihre „Entlarbung“ erst recht spät der Zeitschrift „Ueber den Wassern“ und wurde dazu durch den Skandalprozeß gedrängt, der May als gewissen Verbrecher gezeigt hat. Sie verschweigt, daß seit Jahrzehnten schon freisinnige Männer das Volk, die Eltern vor diesem Jugend- und Geschmacksverderber gewarnt haben, verschweigt die jahrzehntelange Abwehrtätigkeit der Lehrerschaft im deutschen Reich und in Deutsch-Oesterreich gegen den literarischen Schund und besonders auch gegen May. Sie verschweigt auch, daß Monsignore Josef Scheicher vor kurzem noch May als einen armen Märtyrer hinstellte, daß die klerikale „Salzburger Chronik“, die jetzt auch May mit „entlarvt“, früher diesen Jugendschriftstücker in den Himmel hob, wie viele andere klerikale Zeitungen, verschweigt auch, daß sie selbst noch vor zwei Jahren freudig meldete, wie ein edler Spender eine Reihe der „Reisewerke“ des berühmten katholischen „Reiseschriftstellers“ der Volksbücherei des Wernsdorfer katholischen Volksvereins geschenkt hatte. Nun die Erkenntnis kommt spät, aber sie ist dennoch zu begrüßen. Nun werden wohl auch die „katholischen Jünglinge“ vor dem May-Schwindel geschützt werden. Leider tauchen immer wieder neue solche Schüpflinge in den klerikalen Kreisen auf, die es verstehen, mit der Frömmigkeit ein gutes Geschäft zu machen.